

Ringelnatz, Joachim: Und glaubte doch es überwunden (1908)

1 Warum hast du mich ins Gesicht
2 Geschlagen?
3 Und ich konnte nicht
4 Mich wehren, noch etwas sagen.

5 Warum hat ein Augenblick so roh
6 Unsre ganze Heimlichkeit zertrümmert?
7 Konntest du denn danach irgendwo
8 Glücklich sein und unbekümmert?

9 Fandest du nie später jenen Mut,
10 Frei mir neu zu nah?

11 Was uns jemals weh getan,
12 Ach wie bald war's wieder gut.
13 Aber was wir andern Wehes taten, –
14 – – – –? –!

15 Es ist leicht und ehrlich, wenn ich sag:
16 Lebe wohl! Gut Nacht! und Guten Tag! –
17 Auch im Kriege sprachen so Soldaten.

(Textopus: Und glaubte doch es überwunden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42956>)